

Aus den geschichteten Klängen der Nacht: Der Sonnenton

Die Liechtensteiner Lyrikerin Brigitte Hasler las am Dienstag in der «Studio-Galerie» aus ihrer Gedicht-Serie «Orte die Zeile»

(M.D.) – Zum dritten Mal las Brigitte Hasler in der Galerie von Joan Bolliger, Vaduz, aus ihrer Gedicht-Serie «Orte die Zeile». In einer sehr gepflegten Ambiance hatten sich doch einige Zuhörer eingefunden, die vielleicht auch Hieronymus Schädler und seine Flöte erleben und geniessen wollten. Wieder einmal hatte es Dr. Hildegard Pfanner, Brigittes ehemalige Lehrerin, übernommen, die Zuhörer aus der Hast des Alltags in dichterische Gefilde zu führen. Für ein Rankenwerk von Tönen sorgte der Triesenberger Flötist Hieronymus Schädler so einfühlsam und adäquat, dass man sein Spiel wohl nicht als musikalische Umrahmung bezeichnen kann.

Inmitten von schönen Dingen, die scheinbar absichtslos angeordnet sind, und gerade dadurch die Hand einer Meisterin verraten, konnte man abschalten, den Stress wie den Verkehrslärm draussen lassen und sich auf die Lesung einstellen. Bilder von Chagall an den Wänden unterstützten die Harmonie. Frau Dr. Hildegard Pfanner kennt Brigitte Hasler, seit diese ihre Schülerin war. Seit Jahren verfolgt sie nun mit Interesse und

Sachverstand den Weg der Lyrikerin, betreute auch von Anfang an diese Veranstaltungsreihe, zum dritten Mal liest Brigitte Hasler ihre Gedichte.

Man ist dankbar für eine Einstimmung, denn ihre Texte widersetzen sich raschem Lesen, verlangen vom Hörer, erst recht vom Leser, ein tieferes Mitgehen. Nur so kann man den Rhythmus fühlen, die kühnen Metaphern, mit denen die Lyrikerin spielt, um ihre Wortbilder zu malen.

Wasser – das innere Lied

Das dritte der schmalen Bändchen ist ganz dem Element Wasser gewidmet. «Und das Wort ist Wasser und der Zeuge ist der gewaschene Stein». In Hieronymus Schädler fand Brigitte Hasler einen Musiker, der auf der Querflöte improvisierend ihre Wortbilder neu in Tönen vor einem geistigen Auge erstehen liess. Wie ein Windhauch blies er über die Flöte hin, liess einen kurzen Wirbel fast sichtbar werden, um dessen Achse Gras und Kieselsteine rotieren und wieder zur Erde fallen. «Das Ohr ändert die Richtung, die Sicht wird doppelbödig.»



Mit einfühlsamen Flötenklängen umrahmte Hieronymus Schädler Brigitte Haslers Lesung am Dienstag abend in der Studio Galerie in Vaduz. (Bild: vito)